

## Ja zur Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein

Mit der Mitgliederbefragung vom 15. - 28. Februar haben die Mitglieder der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein die Chance, ihrer Standesvertretung den Rücken zu stärken.

Eine effektive Interessenvertretung der beruflich Pflegenden ist nur im Dreiklang von Berufsverbänden/Fachgesellschaften, Gewerkschaften - und Pflegekammern möglich. Nur gemeinsam können wir die vielen Herausforderungen bewältigen, die im Pflegebereich bestehen: Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie des Personalschlüssels, Nachwuchsförderung und hochwertige Bildung, Aufwertung der beruflichen Tätigkeit in allen Arbeitsbereichen und angemessene Vergütung. Das sind die Voraussetzungen für die Pflege, die wir leisten wollen. Gerade in der Fachkrankenpflege und den Funktionsdiensten ist allen bewusst, wie wichtig kompetente pflegerische Versorgungsqualität ist. Um Pflege so zu gestalten, müssen bei allen politischen Entscheidungen, die den Pflegebereich betreffen, Pflegefachpersonen einbezogen werden. In unserem Gesundheitssystem, in dem sich die meisten Heilberufe durch Kammern selbst verwalten, gibt es für die professionelle Pflege derzeit keine Alternative zur Pflegekammer, um auf Augenhöhe mitzubestimmen. Christine Vogler, Vizepräsidentin des Deutschen Pflegerates e.V., formuliert es treffend so:

*„Ohne selbstständige Stimme in einem durch Selbstverwaltung bestimmten Gesundheitssystem Deutschlands agierend, hängt die Finanzierung von Pflege an wirtschaftlich ausgerichteten Prioritäten, die nicht an der Qualität der Versorgung, an Ausstattung oder an Qualifikation von pflegerischer Leistung und Kompetenz orientiert sind, sondern an finanziellen Parametern.“*

In Schleswig-Holstein sind die Strukturen für ein selbstbestimmtes Agieren bereit, die Kammer wird von den politischen Entscheidern gehört, ihre Expertise angefragt und einbezogen. An immer mehr Gremien, die nicht zuletzt über die Verteilung finanzieller Mittel entscheiden, ist die Kammer beteiligt. Auf Grund des gesetzlichen Auftrags übernimmt die Berufsgruppe selbst die Erstellung einer Berufsordnung, der Weiterbildungsordnung und die Einrichtung einer Ethikkommission. Durch die Zusammenarbeit der in der Kammer ehrenamtlich Tätigen mit der Geschäftsstelle kann die Beratung der Mitglieder immer weiter ausgebaut werden – so etwa jetzt während der Pandemie - und es lassen sich wichtige Projekte realisieren, u.a. zum Wiedereinstieg und Berufsverbleib, zur Integration von ausländischen Abschlüssen und zu Beteiligung bei der Umsetzung der Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Nicht zuletzt entwickelt sich über die Landesgrenzen hinaus mit der Bundespflegekammer eine starke Dachorganisation für die Pflege, die den Landespflegekammern gemeinsam mit den Deutschen Pflegerat auch auf Bundesebene politische Mitsprache und Mitwirkung ermöglicht. Das wollen wir aus Schleswig-Holstein mitgestalten.

Daher der Aufruf an alle in Schleswig-Holstein tätigen Pflegefachpersonen: Treten Sie ein für den Erhalt Ihrer Pflegekammer. Stimmen Sie mit „Ja“ zur Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein. Jede Stimme zählt.

Jutta Busch

Stellv. Landesbeauftragte der DGF e.V. für Schleswig-Holstein und Hamburg

Vorsitzende des Bildungsausschusses der Pflegeberufekammer Schleswig-Holstein

